

New Art

on Stage

# brut



© Laura Sperl

**brut nordwest – Proberäume**

Be SpectACTive!

imagnetanz 2022

brut Extras

**Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien**

Sa., 12. & So., 13. März, 17:00–19:00 Uhr

**Handle with care selected by BEATE**

**Lisa Bunderla / Alina Bertha**

**Jona und Lot – Postparadiesische Potenz**

Studiobesuch

in deutscher Sprache

brut nordwest – Proberäume

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Sa., 12. & So., 13. März, 17:00–19:00 Uhr

imagnetanz 2022

brut Extras

Be SpectACTive!

{Lust und Scham}

{Christliche Prägungen}

{Die verbotene Frucht}

Handle with care selected by BEATE

Lisa Bunderla / Alina Bertha

Jona und Lot – Postparadiesische Potenz

Studiobesuch

in deutscher Sprache

**Konzept, Regie** Lisa Bunderla **Research** Alina Bertha, Lisa Bunderla  
**Performance** Alina Bertha, Lisa Bunderla, Dorian Kaufeisen, Simone Kühle  
**Bühnenbild, Kostüm** Tamara Yael Kanfer  
**Sounddesign** Raimund Schlager

Förderer



 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

B — E  
s — p — e — c — t  
A — C — T  
i — v — e — !



Co-funded by the  
Creative Europe Programme  
of the European Union

Mit dem Format *Handle with care* werden im brut regelmäßig Probenprozesse geöffnet und Raum für Dialog und Austausch geschaffen. Künstler\*innen erproben Teile ihrer Arbeit vor einem kleinen Publikum, erhalten Feedback und machen die Besucher\*innen zu Kompliz\*innen.

Im Rahmen des Festivals imagnetanz 2022 im brut gibt es mit *Handle with care selected by BEATE* eine Spezialausgabe. **BEATE** nennt sich der Publikumsclub im brut, in dem engagierte brut-Besucher\*innen gemeinsam Proben, Showings und Aufführungen besuchen, diskutieren und reflektieren, Gespräche mit Künstler\*innen und Expert\*innen führen und an der Programmgestaltung von brut teilnehmen. Bei *Handle with care selected by BEATE* bekommen Künstler\*innen bzw. Gruppen, die vom Publikumsclub BEATE ausgewählt wurden, die Möglichkeit, je eine zweiwöchige Residenz während des Festivals imagnetanz im brut zu absolvieren. Am Ende der Probenzeit öffnen sie ihren Arbeitsprozess in einer Präsentation für das Publikum.

Der Publikumsclub BEATE ist eine Initiative im Rahmen des EU-Projekts **Be SpectACTive!**, das vom Creative Europe-Programm der Europäischen Union kofinanziert wird.

**Ausgehend vom Sündenfall Adams und Evas im Paradies wagen Lisa Bunderla und Alina Bertha in der Tanzperformance *Jona und Lot* einen Versuch, unterdrückende Mechanismen zu betasten. Wie steht es um unsere Lust und Potenz? Wie viel Scham, Gefallsucht und Angepasstheit tragen wir mit und in uns? Was hindert uns, in unsere Potenz zu kommen, und wie befreien wir uns davon?**

Blicken wir in das meistgelesene Buch der Welt. Welchen Einfluss hat es auf unsere Wahrnehmung der christlich geprägten Welt und ihre scheinbare Ordnung? Welche Folgen hatten die Schöpfungsgeschichte und der Sündenfall Adams und Evas? Durch das Einführen von Verboten und Bestrafungen wurden Herrschaftsapparate etabliert. Binarität und die damit verbundene Heteronormativität wurden konstruiert. Sex wurde als böse tabuisiert. Wie steht es in dieser Welt um unsere Lust und Potenz? Welche Möglichkeiten glauben wir zu haben und welche haben wir tatsächlich? Was passiert, wenn der Raum mit seinem Regelwerk aus postparadiesischen Zeiten nicht mehr den Menschen formt, sondern der Mensch selbst den Raum? Wagen wir einen Versuch und lassen wir *Jona und Lot* im Hier und Jetzt von der verbotenen Frucht kosten.

**Interview mit Lisa Bunderla / Alina Bertha:**

**Die Kraft der Möglichkeiten**

**Lisa Bunderla und Alina Bertha sprechen über ihren Weg zur Performancekunst, ihre kollektive Arbeitsweise und welche Rolle Bibelreferenzen und der philosophische Begriff der Potenz in ihrem Showing im brut nordwest spielen.**

*Entwickelte sich euer Wunsch, im Bereich Performance professionell künstlerisch tätig werden zu wollen, aus bestimmten Bedürfnissen und Erlebnissen heraus?*

**Alina:** Definitiv aus dem Bedürfnis heraus zu spielen, zu entdecken, überrascht zu werden, lebendig und selbstbestimmt zu leben. Ich interessiere mich für Themen, die mich berühren, aber oft auch ziemlich triggern, und finde es stark, wie ein kreativer Prozess dazu

beiträgt, von einem Gefühl der Ohnmacht, Unsicherheit, Überforderung, Scham etc. heraus ins Handeln, sogar in die Lust zu kommen und dann meiner Neugier zu folgen. Da ist das Bedürfnis außerhalb erlernter Normen zu forschen und zu spielen, etwas zu entwickeln, das mich beim Ausführen wieder mit diesem Gefühl verbindet, um es auf ein Publikum treffen zu lassen und wahrzunehmen, was in diesem Moment, in diesem Raum entsteht. **Lisa:** Ich würde nicht sagen, dass ich den Wunsch hatte, im Bereich Performance professionell tätig zu werden. Es gibt Themen, die in mir das Bedürfnis wecken, mich mit ihnen auseinanderzusetzen, ähnlich wie Alina es beschreibt. Da für mich der Körper das wichtigste Medium ist, um sie zu verhandeln, bin ich nun im Bereich Performance/Tanz tätig. Aber es war nicht der ursprüngliche Plan.

*In eurer Performance treffen Medien wie Text, Tanz und Performance aufeinander. Wie gestaltet sich die kollaborative Arbeit und wie findet ihr zu einer gemeinsamen Ausdrucksweise?*

Wir haben uns darauf geeinigt, dass eine Person, in dem Fall Lisa, die grobe Richtung vorgibt. Das heißt, diese Person bringt Visionen und Arbeitsanregungen mit in den Proberaum. Dort bringen sich dann alle anderen künstlerisch ein. Der Fokus liegt dabei darauf, selbst mehr zu erfahren und zu lernen. Das, was auf der Bühne zu sehen ist, ist ein ausgewählter Ausschnitt, der sich für alle Beteiligten im eigenen Verantwortungsbereich (Bühnenbild, Performance, Musik, Regie etc.) stimmig anfühlt.

*Ist die Referenz auf die Bibel Ergebnis oder Ausgangspunkt eures Arbeitsprozesses?*

Der Ausgangspunkt der Arbeit waren unsere zwei Körper mit ihrer individuellen Geschichte. Im Arbeitsprozess wurden die Verbindungen zu unserer christlich geprägten Kulturgeschichte und der Bibel immer klarer. Letztlich nahmen wir sie deswegen als Ausgangspunkt bzw. wichtiges Element im weiteren Schaffen.

*Wie definiert ihr Potenz im Zusammenhang mit eurem Projekt?*

Von philosophischer Seite aus betrachtet, meint man mit Potenz bzw. potentia eine nicht realisierte Möglichkeit. (Bsp.: Man kann widersprechen, aber man tut es gerade nicht. Die Mutter kann ihr Kind verlassen, tut es aber gerade nicht). Als potente Menschen verstehen wir Menschen, die ihre Möglichkeiten erkennen und daraus Kraft schöpfen. Sie können, müssen aber nicht.

Das Interview wurde von den BEATE-Mitgliedern Kirsten Hilke Brand, Beate Maria Friedl und Wera Hipplesroither geführt.



© Laura Sperl

## Bios

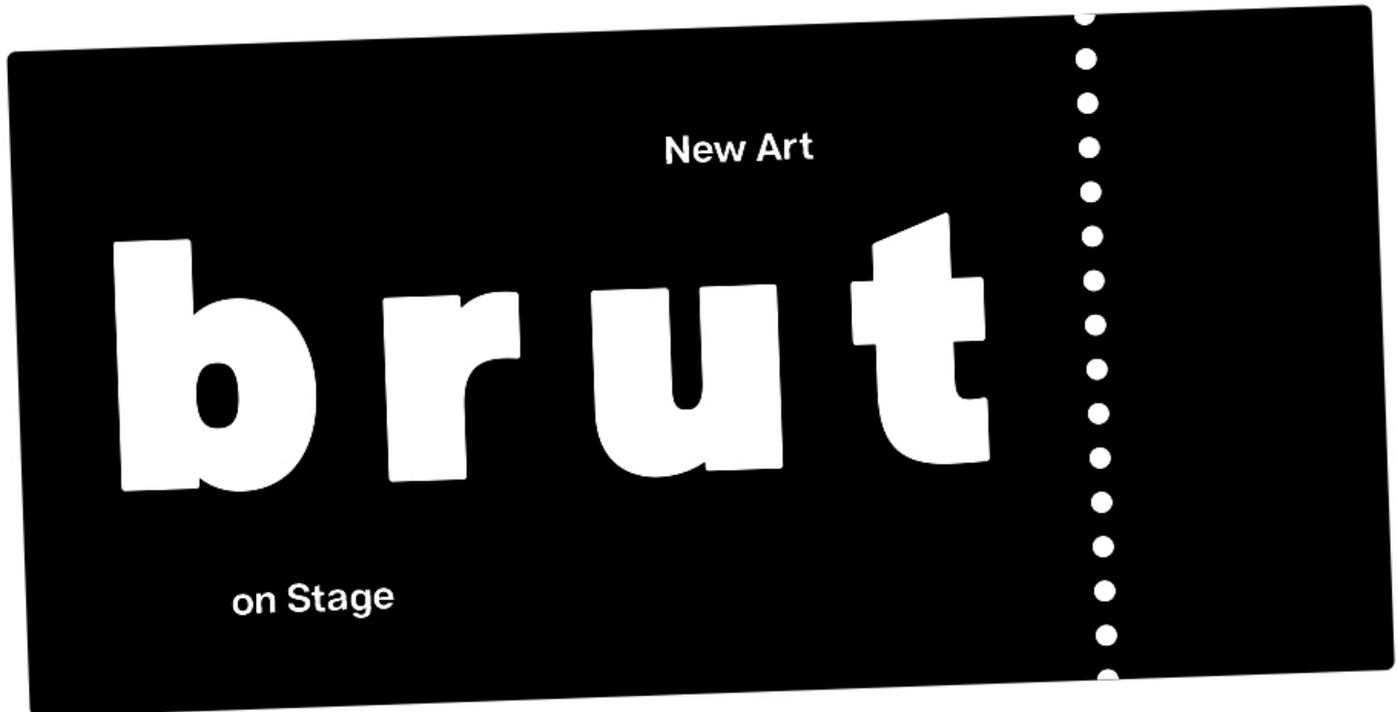
**Alina Bertha** schloss ihre Ausbildung nach Studienaufenthalten in London und Leeds an der Anton Bruckner Universität in Linz ab. Sie tanzte für Choreograf\*innen wie Francesco Scavetta, Evangelos Poulinas, Jarek Cemerek, Dorian Kaufeisen, Daphna Horenczyk sowie für die österreichischen Tanzkompanien Hungry Sharks und Ich bin OK. 2019 erhielt sie das Trainings-Stipendium des TQW.

**Lisa Bunderla** studierte Zeitgenössische Tanzpädagogik an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien. Als Tänzerin wirkte sie unter anderem in Stücken von Hubert Lepka, Ulduz Ahmadzadeh, Stefan Rabl, Erik Kaiel und Dorian Kaufeisen mit. Ihre Arbeiten als Choreographin wurden unter anderem im Dschungel Wien, bei KulturErleben Wieselburg, fifoo performing arts festival, sowie im Film *Near and Elsewhere* gezeigt. Sie lebt und arbeitet in Wien. Ihr künstlerischer Research wurzelt in möglichen Utopien queer-feministischer Literatur, die sie durch das Aufeinandertreffen von Körpern untersucht. Ihre performative Arbeit erzählt von Selbstermächtigung, gender codes sowie menschlichen Beziehungsdynamiken. Weiters experimentiert sie mit dem Aufbrechen von Bühnen- und Publikumsraum und entwickelt Situationen, um das selbstbestimmte Handeln des Publikums zu provozieren.

**Tamara Yael Kanfer**, geboren in Wien studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Klasse Bühnen- und Filmgestaltung. Als interdisziplinäre Künstlerin arbeitet sie im Bereich Theater, Raum und bildende Kunst.

**Dorian Kaufeisen** ist freischaffender Tänzer, Choreograf und Musiker und lebt in Wien und in Biel. Er hat an der Musik und Kunst Universität Wien und der Hochschule der Künste Bern studiert. Seine Arbeit positioniert sich in dem konvergenten Feld von politischem Aktivismus, anarchistischer Praxis und zeitgenössischem Tanz und sucht nach Chiasmen und Konglomeraten in Tanz, Musik, Sprache und direkter Aktion. Dorian ist Mitbegründer des collective for beautiful trouble und war Teil des Hausbesetzer\*innenkollektivs Biotop. Seine aktuellsten Werke *from movement to resistance; act I : to not forget und act II : to move and to be moved* sowie *urgent, in bodies (acab)* sind eine Reihe an Choreografien von subversivem und widerständigem Agieren und der Absage des Aufschiebens und Vergessens.

**Simone Kühle** arbeitet als Tänzerin, Choreographin und Pädagogin in Wien. Sie studierte an der MUK Zeitgenössische Tanzpädagogik. Sie tanzt und choreografiert in diversen Kindertheaterproduktionen, zu sehen bei Wiener Klassenzimmertheater (Nominierung Stella 2013), Dschungel Wien, Jeunesse, Festspielhaus St. Pölten etc. Unterrichtstätigkeit seit 2010 in der Tanzwerkstatt Wien und Karenzvertretung an der MUK als Akrobatikdozentin.



**imagetanz 2022**  
**4. bis 26. März 2022**

imagetanz 2022

Im März präsentiert das imagetanz-Festival wieder ein vielfältiges dreiwöchiges Programm mit **neuen Positionen aus Choreografie und Performance**. Fünf Uraufführungen lokaler und internationaler Künstler\*innen, eine österreichische Erstaufführung zur Festivaleröffnung, Studio Visits und Artist Talks sorgen für ein abwechslungsreiches Festivalprogramm.

**recipes that move your body** – unter diesem Motto bringt imagetanz ein ausgesuchtes Menü mit innovativen Liveformaten aus Choreografie und Performance auf die Bühne. In *SHE LEGEND* suchen **Rykena /Jüngst** nach den queeren Potenzialen der Comicwelt, und **CHICKS\*** erproben in *DEEP DANCING* Formen des Paartanzes als widerständiges Werkzeug. Fragen der Identität und Zugehörigkeit stehen im Fokus der Projekte *losing face* von **Cat Jimenez**, *Dance for the Future* von **Mzamo Nondlwana** und *L-INKED/THE SOLO* von **Jaskaran Anand**.

**Zoe Gudović** verwandelt in *Isolation* die Toiletten von brut nordwest in ein temporäres Wohnzimmer, während **Fabian Faltin & Adam Dekan** in *House of Hyperculture* auf einer Tour durch die versteckten Räumlichkeiten von brut nordwest kulturelle Bedürfnisse channeln. Wollen wir tanzen? Und wenn ja, wie?

**brut Extras**

Im Rahmen der Reihe *Handle with care* gibt es einen Querschnitt durch Wiens junge Performanceszene zu sehen: Fünf künstlerische Teams laden zu Besuchen in die Proberäume von **brut nordwest** und die Studios von **Bears in the Park am Kempelenpark** ein und gewähren Einblick in den Entstehungsprozess ihrer neuen Projekte.

I taste  
dance

on my  
lips

brut-wien  
.at

feed

the

dance

brut-wien  
.at

# Coming up imagetanz 2022

brut nordwest

imagetanz 2022

FREISCHWIMMEN

{Shake off patriarchy}  
{Tanztee}  
{Consent ist sexy}

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Sa., 12. März & So., 13. März: 13:30–14:30 Uhr: in deutscher Sprache für blinde Personen und sehbehinderte Menschen,  
13:45–14:30 Uhr / 15:00–15:45 / 16:15–17:00 Uhr / 19:30–20:15 Uhr / 20:45–21:30 Uhr: in deutscher Sprache,  
19:30–20:15 Uhr / 20:45–21:30 Uhr: in Englisch

**CHICKS\*** freies performancekollektiv

**DEEP DANCING**

Interaktive Performance

Uraufführung

Timeslots in deutscher und englischer Sprache sowie in deutscher Sprache für blinde und sehbehinderte Menschen

brut nordwest

imagetanz 2022

{Kollaboration}  
{Transformation}  
{Zukunftsvision}

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Fr., 18. / Sa., 19. / So., 20. März, 20:00 Uhr

**Mzamo Nondlwana**

**Dance for the Future**

Performance

Uraufführung

in englischer Sprache

brut bei Bears in the Park

imagetanz 2022

brut Extras

{Work in progress}  
{Artists in residence}  
{State of the art}

Kempelengasse 1, Bauteil 1, EG, 1100 Wien

Sa., 19. & So. 20. März, 15:00–17:00 Uhr

**Handle with care featuring Huggy Bears Teil 1**

**Sara-Lisa Bals – POEMS DON'T ALWAYS HAVE TO RHYME, YOU KNOW**

Performance / Studiobesuch

in englischer Sprache

brut nordwest

imagetanz 2022

{Middle Class Art}  
{Minimal Music}  
{Tutorial Lifestyle}

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Di., 22. & Mi., 23. März, 19:00 Uhr / Fr., 25. März, 16:00 Uhr & Sa., 26. März, 14:00 & 16:00 Uhr

**Fabian Faltin & Adam Dekan**

**House of Hyperculture**

Performance / Rundgang

Uraufführung

in englischer Sprache

**Tickets und Info: [brut-wien.at](http://brut-wien.at)**

Medienpartner

**FALTER**



**intro**

**DERSTANDARD**

**NIE**  
**WIEDER**  
**KRIEG**

**DIE  
VIELEN**